



Villa Lindenfels

Institut für systemische Therapie
und Traumatherapie

Psychotherapeutische Praxis

Gaby Breitenbach
Harald Requardt

Lindenfelsstraße 35
70327 Stuttgart
Tel: 0711 – 48 00 00 8
Fax: 0711 – 48 10 08
<http://www.villa-lindenfels.de>
e-mail: info@villa-lindenfels.de

Neues und Bewährtes von der Villa Lindenfels



Die Mischung macht es.
Entdecken Sie uns neu !



Inhalt

1.	Einladung zur Neugier	2
2.	Traumabezogene Fortbildungsreihen	2
2.a	Grundlagen der Psychotraumatologie	2
2.b	Basistraining dissoziative Störungen	3
3.	Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung	4
4.	Systemisches für Berater und Therapeuten	5
4.a	Systemische Beratung	5
4.b	Aufbaukurs systemische Therapie	8
4.c	Systemische Seminare für externe Interessenten	10
–	Einführung in die Psychosomatik <i>Dr. med. Katharina Drexler</i>	10
–	Systemische Kindertherapie <i>Thomas Lang</i>	10
–	Psychosen verstehen und Menschen mit Psychotischen Problemen begegnen <i>Prof. Dr. Dipl. Psych. Klaus Nouvoertné</i>	10
5.	Die Villa in Wort und Schrift	11
6.	Inhouse-Seminare, Fachtage und Vorträge	11
7.	Trainer und Referenten	12
8.	VIELSEITS – aktuell	13
9.	Allgemeine Bedingungen / DSGVO	13

Telefonzeiten des Institutes
Dienstag von 12.30 bis 13.00 Uhr,
Harald Requardt und
Donnerstag von 8.15 bis 8.45 Uhr,
Gaby Breitenbach

1. Einladung zur Neugier

Die Grundlagen der Psychotraumatologie wurden um einen Kernbereich besonderen Interesses ergänzt: das Basistraining dissoziative Störungen. Innerhalb der vierteiligen Reihe stellen wir praktische Arbeitsmöglichkeiten, rund um das Thema dissoziative Symptome und Störungen vor. 2020 wird dieses Modul in einer Fortführungsreihe vertieft. Hier finden auch therapeutische Themen noch verstärkt Raum.

Ein neues Angebot stellt die achtzehnmonatige Fortbildung Traumapädagogik / Traumazentrierte Fachberatung dar. Diese in diversen Inhouseveranstaltungen erprobte Reihe bieten wir nun auch in der Villa. Das Thema Traumatherapie haben wir nicht vergessen, hier stecken wir noch in den Konzeptionsschuhen. Es ist langfristig ergänzend zu der Traumapädagogik / Traumazentrierte Fachberatung geplant.

Frau Dressler bietet als verantwortliche Leitung die 2-jährige Fortbildung Systemische Beratung und den 1-jährigen Aufbaukurs Systemische Therapie letztmalig hier in Stuttgart an. 2019 gibt es das Angebot an drei Seminaren (Psychosomatik, Psychosen, Kindertherapie) des Hauptkurses Systemische Therapie als Gast teilzunehmen. Die nächsten systemischen Fortbildungsangebote sind perspektivisch für das Institut Ruhepunkt in Mundelsheim geplant, Webseite unter www.ruhe-punkt.info.

und zur Geduld

„Gut Ding will Weile haben“ besagt ein Sprichwort. Wir sind dabei, auch weiter Fahrt aufzunehmen mit unseren Planungen und es gilt für unsere traumatherapeutische Arbeit und für den angedachten VIELSEITS Fachtag bzw. Kongress, dass auch wir uns in der Kunst der Geduld üben müssen.

Unsere neuen Bausteine sollen einerseits das bewährte KST-Format fortsetzen – andererseits aber deutlich mehr als Baukasten nutzbar werden, der auch die Buchung einzelner Module erlaubt. Das stellt uns vor Herausforderungen, die auch Zeit brauchen. Neues an Methodik und Theorie muss gesichtet werden, wir müssen auch neue Referenten gewinnen oder bewährte auch für neue Themen.

Der eigentlich für das Frühjahr 2019 geplante Fachtag hat uns mit all den Neuerungen von BTHG (Bundesteilhabegesetz) sowie der Erweiterungen von VIELSEITS um das ABW (ambulante betreutes Wohnen), sowie Kostensatzverhandlungen einfach überfordert.

Es braucht viel Vernetzungsarbeit, Zeit und Ausdauer, um Fragestellungen wie Versorgung, Umgang mit Verfolgung, Teilhabe von Opfern extremer Gewalt an der Gesellschaft, Umgang mit Opferentschädigung ... in die Öffentlichkeit zu bringen und immer wieder neue Formen und Ideen für Hilfe zu generieren, auf Missstände aufmerksam zu machen. Wundern Sie sich also nicht, wenn Wunder auch bei uns etwas länger dauern. Wir arbeiten dran!

2. Traumabezogene Fortbildungsreihen

2.a Grundlagen der Psychotraumatologie für helfende Berufe

Leitung – Gaby Breitenbach / Harald Requardt

Gliederung (1 FE = 45 Minuten)

Die vier Termine der Veranstaltung können nur gesamt gebucht werden, eine Einzelbuchung ist nicht möglich.

Zielgruppe

Diese Fortbildung richtet sich an Berufsgruppen, die in der täglichen Arbeit mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind, wie Sozialpädagogen, Erzieher, Pfleger, Krankenschwestern, Seelsorger,...

Inhalte

In diesem Kurs sollen Grundlagen vermittelt werden, die helfen können, die oft auch schwierige und zehrende Arbeit wieder etwas zu erleichtern, effektiver zu machen und nicht zuletzt, Helfern den Spaß am Beruf zu erhalten oder auch wieder zurückzugeben.

Möglichkeiten der Intervention im Akutfall im Sinne einer ersten Hilfe, runden das vermittelte Massnahmenpaket ab.

- Grundlagen der Psychotraumatologie Diagnostik, Symptome, Auswirkungen im eigenen Handlungsbereich
- Neurobiologische Grundlagen Warum die Zeit nicht alle Wunden heilt
- Erste Hilfe / Akuttrauma
- Behandlungsmöglichkeiten für Mitarbeiter in helfenden Berufen; Stabilisierungs- und Distanzierungstechniken und ihre Vermittlung
- Selbsthilfe / Schutz vor sekundärer Traumatisierung Ansätze der positiven Psychologie
- Besondere Schwierigkeiten. Umgang mit Aggressivität / Umgang mit Isolierung
- Möglichkeiten der Supervision

Darüber hinaus soll auf die jeweiligen Arbeitskontexte individuell Bezug genommen werden, um einen möglichst guten Transfer der Inhalte auf die eigene Arbeitswirklichkeit zu gewährleisten.

Termine

GL1	Mittwoch	23. Januar 2019
GL2	Mittwoch	13. März 2019
GL3	Mittwoch	15. Mai 2019
GL4	Mittwoch	3. Juli 2019

Seminarzeiten – jeweils 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Kosten GL1 – GL4 400,- €

Bei Bedarf kann die Veranstaltung bei der LPK (Landes-Psychotherapeutenkammer) angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt.

2.b Basistraining dissoziative Störungen

Leitung

Dipl. Psych. Dipl. Soz.päd. Gaby Breitenbach (Geschäftsführung VIELSEITS)
 Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen Daniela Ziegler (Leitung VIELSEITS)

Gliederung (1 FE = 45 Minuten)

Die vier Termine der Veranstaltung können nur gesamt gebucht werden, eine Einzelbuchung ist nicht möglich.

Das Aufbautraining ist als vierteilige Reihe für das erste Halbjahr 2020 geplant. Die Reihen werden jährlich angeboten.

Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Berufsgruppen, die in ihrer klinischen, beraterischen, pädagogischen, pflegerischen und therapeutischen Arbeit mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind, die aufgrund ihrer Traumatisierung ein hohes Maß an Dissoziation aufweisen.

Hierbei denken wir an: Jugend- und Heimerzieher, Sozialpädagogen, Pädagogen, Krankenschwestern und Krankenpfleger, aber auch Psychotherapeuten und MitarbeiterInnen in Beratungsstellen, die sich mehr Verständnis und Handwerkszeug für die praktische Arbeit wünschen.

Inhalte

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt darauf, Dissoziation zu erkennen, in der Begegnung auf die daraus entstehenden Fragestellungen und Problemlagen kompetent einzugehen und Handlungssicherheit für die tägliche Arbeit zu gewinnen. Während der erste Teil (Block 1 und 2) sich dissoziativen Phänomen in der Abgrenzung zu Phänomen der selektiven Aufmerksamkeit, aber auch zu anderen Störungsbildern widmet, ist der Schwerpunkt des zweiten Teiles auf dem konkreten Umgang mit Phänomen des Zeitverlustes, der Persönlichkeitswechsel, des Umgangs mit Flashbacks und Reinszenierungen im Kontext dissoziativer innerer Struktur. Fragen der Entstehungsbedingungen und des gesellschaftlichen Umgangs mit Dissoziation, und die Auswirkung auf Hilfsstrukturen runden das Basistraining ab.

Der Schwerpunkt aller vier Veranstaltungen liegt in der Vermittlung von praktischer Handlungskompetenz und vertieftem theoretischen Verständnis für dissoziative Störungen.

- Grundlagen der Psychotraumatologie dissoziativer Störungen
- Neurobiologie der Dissoziation
- Vom fehlenden Puzzleteil bis zur dissoziativen Identität
- Probleme mit dissoziativen Phänomen in der praktischen Arbeit
- Umgang mit Systemen und Teilsystemen
- Teilarbeit auf der Basis dissoziativer Phänomene und dissoziativer Störungen der Identität

- „Ich suche nicht – ich finde“ vom Umgang mit Teilsystemen im pädagogischen Alltag
- Soll man das – muss man das glauben? Kriterien zur kritischen Beurteilung entwickeln und anwenden
- Was muss man wissen – was kann man fragen – wo liegen Klippen?
- Strukturelle Dissoziation im Kontext extremer Gewalt und als rein organismische Reaktion
- Bindungsverhalten und Dissoziation
- Kommunikation und Dissoziation, innere und äußere Kommunikation
- Erkennen und Umgang mit Risikoverhalten und Gefahrensituation
- Innere und äußere Sicherheit
- Körperliche und soziale Einschränkungen wechselnder Stabilität
- Grenzen und Chancen im eigenen Arbeitskontext

Der jeweilige Arbeitskontext, Fragen und Fallarbeit kann gerne mit eingebracht und miteinbezogen werden.

Termine

BT1	Donnerstag	18. Juli 2019
BT2	Donnerstag	12. September 2019
BT3	Donnerstag	10. Oktober 2019
BT4	Donnerstag	14. November 2019

Seminarzeiten – jeweils 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Kosten BT1 – BT4 600,- €

Bei Bedarf kann die Veranstaltung bei der LPK (Landes-Psychotherapeutenkammer) angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt.

3. Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung

anerkannt von der DeGPT – www.degpt.de
 Fachverband Traumapädagogik –
www.fachverband-traumapaedagogik.org

Gliederung (1 FE = 45 Minuten)

Voraussetzung für die Teilnahme

Fachliche Voraussetzungen

Abgeschlossene Berufsausbildung in einem sozial-administrativen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf oder (Fach-)Hochschulabschluss im Humanwissenschaftlichen Bereich, sowie mindestens 3-jährige Berufserfahrung (incl. Praktika oder Anerkennungsjahr). Aktuell Berufstätigkeit im Bereich Pädagogik und / oder Beratung.

Persönliche Voraussetzungen

Voraussetzung zur Teilnahme ist eine gute persönliche Stabilität und Belastbarkeit. Das setzt eine Affektstabilität in der Konfrontation mit Leidenszuständen voraus.

Wir verweisen im Weiteren auf die AGB.
 Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 18 beschränkt.

Gesamtumfang der Fortbildung (18 Monate)

Es gibt die Möglichkeit, ein Zertifikat im Bereich Traumapädagogik oder Traumazentrierter Fachberatung zu erwerben (19 Tage), bzw. einen Doppelabschluss in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung (23 Tage).

Bei einem angestrebten Doppelabschluss müssen auch Fälle aus beiden Arbeitsbereichen eingereicht werden (1 zusätzlicher Fall gegenüber einer Einzelanerkennung).

Fortbildungsstruktur

10 Tage – 80 FE Grundlagen-Seminare
 2 Tage – 16 FE Vertiefte Selbsterfahrung
 6x4 FE – 24 FE Gruppen-Supervision
 (für alle TeilnehmerInnen)

120 FE insgesamt

optional und / oder

4 Tage – 32 FE Schwerpunkt Traumapädagogik
 4 Tage – 32 FE Schwerp. Traumaz. Fachberatung

152 FE bei Einzelabschluss

184 FE bei Doppelabschluss

Termine

1	Theoretische Grundlagen / Neurobiologie	17.05.2019
2	Theoretische Grundlagen / Bindungsstörungen	18.05.2019
3	Äußere Sicherheit schaffen	27.09.2019
4	Innere Sicherheit schaffen	28.09.2019
5	Teilearbeit I: Arbeit mit verletzten Anteilen	22.11.2019
6	Teilearbeit II: Arbeit mit verletzenden Anteilen	23.11.2019
7	Eine traumasensible Haltung entwickeln	17.01.2020
8	Scham und Schuld	18.01.2020
9	Täter / Täterstrategien / Opferschutz	6.03.2020
10	Umgang mit komplexen Störungsbildern	7.03.2020
SE	Vertiefte Selbsterfahrung	8. / 9.05.2020

Schwerpunkt Traumapädagogik

TP1	Traumapäd. Arbeit im beruflichen Alltag	19. 06. 2020
TP2	Professionelle Beziehungsarbeit	20. 06. 2020
TP3	Syst. Aspekte, Gruppen- und Elternarbeit	18. 09. 2020
TP4	Schwierige Situationen meistern	19. 09. 2020

Schwerpunkt Traumazentrierter Fachberater

TF1	Traumazentrierte Beratung in verschiedenen Kontexten	17. 07. 2020
TF2	Beratung von Familien und Gruppen	18. 07. 2020
TF3	Spezielle Aspekte	16. 10. 2020
TF4	Beratung in schwierigen Situationen	17. 10. 2020

Die Gruppensupervision findet in Gruppen mit maximal 9 TeilnehmerInnen statt.

Die Termine werden Anfang 2020 festgelegt (6 halbtägige Termine).

Inhalte

(detailliert nachzulesen: www.degpt.de/curricula)

1	Einführung in die Grundlagen	16 FE
2	Zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit	8 FE
3	Praxis und Reflektion	32 FE
4	Stabilisierung	32 FE
5	Unterstützung und Begleitung spontane Traumaverarbeitung	8 FE
6	Supervision	24 FE
7.1	Schwerpunkt Traumapädagogik	32 FE
7.2	Schwerpunkt Traumafachberatung	32 FE

Kursleitung - Harald Requardt

Lehrende - Gaby Breitenbach und Thomas Lang

Jede Fortbildung ist geprägt von der Feldkompetenz der Lehrenden. Dieses Angebot fokussiert auf die Arbeitswelt in Jugendhilfe, Sozialpsychiatrie, Suchthilfe, bzw. die beraterische oder pädagogische Arbeit mit Opfern extremer (sexualisierter und organisierter) Gewalt.

Voraussetzung für Zertifizierung

Vollständigen Seminarteilnahme und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen:

Für Einzelzertifizierung:

- Eine Projektvorstellung
- Eine anonymisierte Fallvorstellung

Bei Doppelzertifizierung:

- Eine Projektvorstellung
- Eine anonymisierte Fallvorstellung zum jeweiligen Arbeitsbereich.

(jeweils mündlich und schriftlich, bei beiden Zertifizierungen)

Sowohl Projekt als auch Fallvorstellungen sind mit Originaldokumenten zu belegen.

Kosten

Einzelabschluss

2700,- € (18 Monatsraten á 150,- €)

Doppelabschluss

3330,- € (18 Monatsraten á 185,- €)

Frühere TeilnehmerInnen der 4-tägigen Seminarreihe „Grundlagen der Psychotraumatologie“ bekommen eine Ermäßigung von 200,- €.

4. Systemisches für Berater und Therapeuten

4.a Systemische Beratung

Verantwortliche Leitung – Michaela Dressler

2-jährige Fortbildung / DGSF-zertifiziert

Die Beratung von Menschen, insbesondere in konflikthaften Situationen und Lebensphasen setzt bei den Beratern die Fähigkeit voraus, sich in die Situation des Gegenübers einzufühlen und sein beraterisches Handeln auf den anderen Menschen sorgsam abzustimmen. Engagement und Bindungsfähigkeit sind hierbei wichtige Voraussetzungen, um nicht einfach seelenlos Beratungstechniken einzusetzen. Beratung verstehen wir als die Fähigkeit, auf der Grundlage eines systemischen Menschenbildes zielbezogen, lösungs- und ressourcenorientiert zu handeln. Mit Hilfe von systemischer Gesprächsführung, systemischen Fragetechniken und Interventionsstrategien soll eine eigenständige Beratungsleistung erbracht werden – keine „Therapie-light“.

Zielgruppe der systemischen Beraterfortbildung

Sie richtet sich an TeilnehmerInnen mit einem (Fach-)hochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften bzw. TeilnehmerInnen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mindestens 3-jähriger Berufstätigkeit in psychosozialen oder beraterischen Arbeitsfeldern.

Infoabend

am Mittwoch, 28. November 2018 um 18:30 Uhr.

Für welche Arbeitsfelder kommt diese Fortbildung in Frage

Sie eignet sich für InteressentInnen, die pädagogisch / beratend / begleitend / seelsorgerisch (beispielsweise Erziehungsberatung, Kinder- und Jugendhilfe, psycholog. Beratungsstellen, Bildungseinrichtungen, Kinderschutzzentren, etc.) tätig sind.

Die systemische Beraterfortbildung bietet auch ein gutes Handwerkszeug für MitarbeiterInnen in sozialen Organisationen, in Non-Profit-Bereichen mit Personalverantwortung oder Leitungsfunktion (z. B. Sozialberatung, Personalwesen, etc.) die sich in den Bereichen Kommunikation und der Analyse von Strukturen und Prozessen fortbilden möchten.

Eine Herausforderung in diesen Arbeitsfeldern besteht darin, komplexe Problemstellungen schnell erfassen zu müssen. Vielschichtige Systeme und ihre Wechselwirkungen müssen erkannt werden. In kurzer Zeit und unter oftmals schwierigen äußeren Rahmenbedingungen ist es notwendig, ein Arbeitsbündnis zu schaffen und Motivation für eine weitere Arbeit an den vorhandenen Problemen zu wecken.

Inhalte und Struktur der Fortbildung

Ziel ist die Erarbeitung von vielfältigem Handwerkszeug, von Methoden und Techniken, um effektiv und lösungsorientiert Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. Ebenso werden Grundlagen vermittelt über die Lebenslagen von Menschen, die von wirtschaftlicher oder seelischer Not, Gewalt und Traumatisierung geprägt sind.

Die Fortbildung möchte auch den Blick darauf richten, unter welchen Belastungen MitarbeiterInnen in diesen Arbeitsbereichen stehen und wie ein effektiver Schutz vor Stresserkrankungen, Burn-Out und Sekundärtraumatisierung aussehen kann.

Wissen und Kenntnisse werden vermittelt über theoretische Inputs, praktische Übungen, Rollenspiele, Falldiskussionen, Kleingruppenarbeit, Videoanalysen etc.

Ziel ist es, (mehr) Sicherheit in der Anwendung von systemischem Handwerkszeug in der Beratung zu erhalten, Prozesskenntnisse, diagnostische Methoden und die eigene Reflexionsfähigkeit zu vertiefen.

Die Struktur dieser Fortbildung ermöglicht es, dass sie als fortlaufende Begleitung für den eigenen Arbeitsalltag genutzt werden kann um durch den fachlichen Input und den Austausch mit KollegInnen aus unterschiedlichsten Arbeitsfeldern, neue Impulse und Ideen zu bekommen und die eigene Handlungskompetenz zu erweitern.

Sie kann ebenfalls hilfreich sein, um sich z. B. während einer beruflichen Unterbrechung durch die Familienphase oder in Teilzeitbeschäftigung weiter zu qualifizieren und damit den Wiedereinstieg oder Umstieg in ein anderes Arbeitsfeld vorzubereiten. In der Fortbildung wird die eigene Arbeit reflektiert und im Rahmen von Supervision begleitet werden.

Die gesamte Fortbildung ist curricular aufgebaut. Ein Quereinstieg in den Aufbaukurs aus anderen Fortbildungszusammenhängen bei entsprechender Passung des zuvor absolvierten Grundkurses ist nach einem Aufnahmegespräch möglich.

Gliederung der Fortbildung

1 FE = 1 Fortbildungseinheit mit 45 Minuten

Grundkurs / März 2019 – Februar 2020

1 Jahr / 30 Fortbildungsnachmittage
14:00 Uhr bis 19:00 Uhr – findet Montag statt

2 Tage Selbsterfahrungsseminar
10:00 Uhr bis 19:00 Uhr –
Freitag 19. und Samstag 20. Juli 2019
(200 / 290 FE)

100 FE Theorie und Methodik
50 FE Supervision *
50 FE Selbsterfahrung

Zuzüglich (90 FE)

40 FE Intervision
30 FE Systemische Beratungspraxis
20 FE Literaturstudium

Die zweijährige Gesamtfortbildung endet mit einem Abschlusskolloquium.

* innerhalb des Aufbaukurses ist mindestens eine Arbeitssitzung aus der eigenen Praxis per Video / Audio in den dafür vorgesehenen Supervisionssequenzen vorzustellen.
Die gesamte Fortbildung umfasst 574 FE
(zzgl. 50 FE Literaturstudium)

Infoabend für den Beraterkurs 2019

am Donnerstag, 25. Oktober 2018 um 18:30 Uhr.

Grundkurs „Systemische Beratung“

Im Grundkurs sollen die TeilnehmerInnen lernen, eine systemische Haltung zu „entwickeln“. Gefördert werden soll vernetzt zu denken – Wechselbeziehungen zu erkennen und im Prozess zu nutzen. Die Anwendung des Gelernten in unterschiedlichen (Arbeits-)Settings und die Erhöhung der beruflichen und beraterischen Flexibilität sind weitere Zielsetzungen.

Systemische Ansätze und Methoden werden kennengelernt und in Übungen umgesetzt. Die Vermittlung theoretischer Inhalte erfolgt praxisorientiert, um die Umsetzung in verschiedene Kontexte zu gewährleisten.

Ressourcen- und Lösungsorientierung (Ressourcen entdecken und Lösungen zusammen mit den KlientInnen entwickeln) sind weitere Lernziele.

Ganzheitliche Betrachtungs- und Arbeitsweise soll gefördert werden, und eine persönliche und professionelle Weiterentwicklung der TeilnehmerInnen wird angeregt.

Die konstruktive Gestaltung von Interventionen und Veränderungsprozessen steht im Mittelpunkt.

Themen im Überblick

- Allgemeine Grundlagen, Menschenbild und Haltung
- Techniken und Methoden der systemischen Beratung
- Diagnostik und Prozessanalyse
- Umgang mit Emotionen, Bindungsstile, Affektregulation
- Traumapädagogik, Basiswissen
- Teilarbeit: innere Familie, inneres Team usw.
- Ressourcenorientierte Selbsterfahrung

Termine Grundkurs 2019 / 2020

B1	11. März 2019
B2	18. März 2019
B3	25. März 2019
B4	1. April 2019
B5	08. April 2019
B6	29. April 2019
B7	6. Mai 2019
B8	13. Mai 2019
B9	20. Mai 2019
B10	27. Mai 2019
B11	24. Juni 2019
B12	1. Juli 2019
B13	8. Juli 2019
B14	15. Juli 2019
SE	19. und 20. Juli 2019
B15	22. Juli 2019
B16	16. September 2019
B17	23. September 2019
B18	30. September 2019
B19	7. Oktober 2019
B20	14. Oktober 2019
B21	4. November 2019
B22	11. November 2019
B23	18. November 2019
B24	25. November 2019
B25	2. Dezember 2019
B26	9. Dezember 2019
B27	16. Dezember 2019
B28	13. Januar 2020
B29	20. Januar 2020
B30	27. Januar 2020

jeweils Montag 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr,
Ausnahme SE zweitägig 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Zertifikate

Am Ende der Fortbildung wird ausführlich der gesamte Inhalt der Fortbildung, die einzelnen Fortbildungseinheiten, der Anteil von Selbsterfahrung, Supervision, Praxis und Theorie bescheinigt.

Es wird eine abgeschlossene, 2-jährige Fortbildung in „Systemischer Beratung“ bescheinigt.

Kosten

Die in den Ausschreibungsprogrammen angegebenen Preise sind endgültig.

Grundkurs 2100,- € / Aufbaukurs 2100,- €

Gesamtkosten: 4200,- €

jeweils in 12 / 24 Raten à 175,- €

Sie enthalten die Kosten für alle verpflichtenden Seminarteile, Supervisions- und Selbsterfahrungs-teile. In ihnen ist Seminarmaterial, Kopien usw. enthalten, ebenso das Trainerhonorar.

Die Preise bleiben über die gesamte Fortbildung hinweg stabil. Über alle bezahlten Beiträge erhalten die TeilnehmerInnen eine Bescheinigung.

Nicht enthalten sind Zusatzkosten die durch Anreise, Übernachtung und Verpflegung entstehen, da wir hinsichtlich dessen auch kein Angebot machen.

Ein neuer Aufbaukurs beginnt im März 2020.

4.b Aufbaukurs systemische Therapie

DGSF zertifiziert

(1 FE = 1 Fortbildungseinheit mit 45 Minuten)

1-jährige Fortbildung

Der „Aufbaukurs Systemische Therapie“ fügt sich nahtlos in die Fortbildungsgeschichte der Villa Lindenfels ein. Unser dreijähriger Fortbildungsgang Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie wird nun abgelöst durch die zweiteilige Fortbildung Systemische Beratung (2 Jahre) und den daran anschließenden Aufbaukurs Systemische Therapie (1 Jahr).

Zielgruppe Aufbaukurs Systemische Therapie

Sie richtet sich an TeilnehmerInnen die entweder

einen Hochschulabschluss mit sozial- / humanwissenschaftlicher Ausrichtung

- und psychosoziale Praxiserfahrungen
- und Abschluss einer DGSF-anerkannten Fortbildung „Systemische Beratung“

oder

einen qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)

- und mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen Bereich
- und zusätzlich eine abgeschlossene beraterische oder therapeutische Aus- und Fortbildung im Umfang von mindestens 200 UE
- und Abschluss einer DGSF-anerkannten Fortbildung „Systemische Beratung“

oder

einen qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)

- und beraterische und / oder therapeutische Berufstätigkeit im klinischen Kontext oder im Bereich Therapie / Familientherapie
- und Abschluss einer DGSF-anerkannten Fortbildung „Systemische Beratung“ haben.

zusätzlich

Die / der TeilnehmerIn muss die Möglichkeit haben, Systemische Therapie / Familientherapie und / oder Systemische Beratung während der Fortbildung kontinuierlich umzusetzen.

Inhalte und Struktur der Fortbildung

Auf der Grundlage eines ressourcenorientierten Menschenbildes soll systemische Therapie die Diagnostik und Behandlung klinischer Störungsbilder ermöglichen. Im Mittelpunkt steht der Respekt gegenüber Anliegen und Auftrag des Klienten und die gemeinsame Erarbeitung eines Störungs- und Lösungskonzeptes.

Auf einem vertiefenden Verständnis von der inneren und äußeren Dynamik von Störungsprozessen sollen passgenaue Strukturen möglicher Lösungskorridore entwickelt werden. Dabei finden Ansätze anderer Schulen (Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Kunst- und Körpertherapie...) Eingang in ein systemisches Rahmenkonzept.

Verschiedene Settings (Einzel-, Paar- und Familientherapie) und verschiedene Verlaufsformen (Kurz- und Langzeittherapien) werden in ihrer Nutzbarkeit für verschiedene Störungsbilder und im Hinblick auf beabsichtigte Zielsetzungen dargestellt.

Wir legen Wert auf eine vertiefte Reflexion der eigenen Rolle(n) im Spannungskontext von persönlicher und beruflicher Biographie. Psychische Störungen sollen in ihrer systemischen Verknüpfung von Lebensereignissen und Beziehungserfahrungen erfahrbar und verstehbar werden. Lösungsräume können gestaltet werden als Entwicklungsperspektive und Zukunftsprojektion.

Die Fortbildung ist curricular aufgebaut. Ein Quereinstieg in den laufenden Kurs „Systemische Therapie“ als Aufbaufortbildung besteht nicht. TeilnehmerInnen von anderen DGSF-anerkannten Instituten können bei Vorliegen der Voraussetzungen nach der Fortbildung „Systemische Beratung“ einsteigen aber nicht mehr während der laufenden Aufbaufortbildung „Systemische Therapie“.

Themen

- Rahmenbedingungen und Grundlagen:
 - o Klinische systemische Diagnostik
 - o Rechtliche Aspekte
 - o Praktische Fragestellungen und Fallarbeit
- Essstörungen: Magersucht und Bulimie
- Depression
- Scham und Schuld als moderierende Variable schwieriger Therapieprozesse
- Angst und Zwang
- Persönlichkeitsstörungen
- Trauma und Sucht
- Sexuelle Gewalt als Trauma
- Telearbeit: Von Rolle - über Ego-State bis zur strukturellen Dissoziation
- Fall- und Methodenseminare
- Selbsterfahrungsblock
- (Biographiearbeit, Arbeit mit inneren Anteilen)
- Abschlusskolloquium

Verantwortliche Leitung

Dipl. Soz. Päd. (FH) Michaela Dressler
Lehrende für systemische Therapie und Beratung
(DGSF)

Weitere Lehrende

Dipl. Soz. Päd. Harald Requardt
Lehrender für systemische Therapie
und Beratung / Supervisor (DGSF)

Dipl. Psych. Gaby Breitenbach
Lehrende für systemische Therapie und
Beratung / Supervisorin (DGSF)
Fachtherapeutin für Trauma (EMDR, DeGPT,
PITT)

Dipl. Soz. Päd. (FH) Monika Harsch
Systemische Therapeutin (DGSF),
Fachberaterin für Psychotraumatologie (DIPT)

Dipl. Soz. Päd. (FH) Valeska Bez
Systemische Therapeutin (DGSF)

Seminarzeiten

Die Fortbildungstage verteilen sich beim
Aufbaukurs auf Freitag und Samstag.
Sie beginnen jeweils um 9:00 Uhr und enden um
18:00 Uhr.

Die Selbsterfahrung verteilt sich auf drei Tage
(Freitag bis Sonntag).

Beginn jeweils 9:00 Uhr und Ende jeweils um
18:00 Uhr.

Infoabend / Orientierungsgespräche (optional)

Der genaue Termin wird auf der Homepage noch
bekanntgegeben.

Gliederung der Fortbildung

Aufbaukurs Systemische Therapie

**1 Jahr / 20 Fortbildungstage mit jeweils 10 FE
(200 FE)**

- 100 FE Theorie und Methodik
- 50 FE Supervision
(vermittelt im Fall- und Methodenseminar)*
- 50 FE Selbsterfahrung (3 Tage (30 UE)
als Selbsterfahrungsveranstaltung, 20 FE
kursimmanent)

zuzüglich

- 130 FE Therapeutische Praxis / Beratungspraxis
inklusive Falldokumentation sowie
eine ausführliche Dokumentation eines
abgeschlossenen therapeutischen Prozesses der
mindestens 10 Sitzungen umfasst.

Die gesamte Praxis erfolgt unter Supervision – maxi-
mal bis zwei Jahre nach Fortbildungsende ist die
Dokumentation und Supervision abzuschließen.

- 50 FE Intervention

Zusätzliches Literaturstudium ist ausdrücklich
erwünscht, aber nicht verpflichtend.

Die Fortbildung endet mit einem Abschlusskollo-
quium.

* innerhalb der Fortbildung ist mindestens eine
Arbeitssitzung aus der eigenen Praxis per Video /
Audio in den dafür vorgesehenen Supervisionsse-
quenzen vorzustellen.

Die gesamte Fortbildung umfasst 380 FE.

Termine

1	3. Mai 2019	4. Mai 2019	2 Tage
2	31. Mai 2019	1. Juni 2019	2 Tage
3	5. Juli 2019	6. Juli 2019	2 Tage
4	18. Oktober 2019	20. Oktober 2019	SE
5	15. November 2019	16. November 2019	2 Tage
5	6. Dezember 2019	7. Dezember 2019	2 Tage
7	24. Januar 2020	25. Januar 2020	2 Tage
8	21. Februar 2020	22. Februar 2020	2 Tage
9	14. März 2020		1 Tag
10	24. April 2020	25. April 2020	AK

Seminarzeiten – jeweils 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Zertifikate

Am Ende der Fortbildung wird ausführlich der
gesamte Inhalt der Fortbildung, die einzelnen Fort-
bildungseinheiten, der Anteil von Selbsterfahrung,
Supervision, Praxis und Theorie bescheinigt.

Es wird eine abgeschlossene, 1-jährige Aufbaufort-
bildung in „Systemischer Therapie“ bescheinigt.

Kosten

Die in den Ausschreibungsprogrammen angegebe-
nen Preise sind endgültig.

Gesamtkosten 3000,- € (12 Monatsraten à 250,- €)

Sie enthalten die Kosten für alle verpflichtenden
Seminarteile, Supervisions- und Selbsterfahrungs-
teile. In ihnen ist Seminaraterial, Kopien usw. ent-
halten, ebenso das Trainerhonorar.

Über alle bezahlten Beiträge erhalten die Teilneh-
merInnen eine Bescheinigung. Nicht enthalten sind
Zusatzkosten die durch Anreise, Übernachtung und
Verpflegung entstehen, da wir hinsichtlich dessen
auch kein Angebot machen.

4.c Systemische Seminare für externe Interessenten

Einführung in die Psychosomatik

Dr. med. Katharina Drexler

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Fragen nach der kognitiven Organisation, in deren Folge Probleme wie die oben genannten entweder ausgelöst, aufrechterhalten, verstärkt bzw. begünstigt werden. Typischerweise ist gerade im Bereich psychosomatischer Erkrankungen den Klienten nur sehr diffus bewusst, welche Denkprozesse und Ereignisse zu denen von ihnen erlittenen Symptome mit beitragen. Die Wahrnehmung der Klienten zu schärfen und Alternativen zum psychosomatischen Ausagieren zu entwickeln, sind hier therapeutische Zielsetzungen. Frau Dr. med. Drexler ist Fachärztin für Psychosomatik und Psychotherapie. Auf ihrem systemischen Hintergrund diskutiert sie die Beziehungsdynamik verschiedener psychosomatischer Störungen und bezieht auch die Ressourcen, die der Körper neben allen problematischen Aspekten immer eben auch bietet, in die Behandlung mit ein.

Termin

Tag1	Freitag	11. 01. 2019	10:00 - 18:00 Uhr
Tag2	Samstag	12. 01. 2019	9:30 - 17:00 Uhr

Kosten

Die Kosten für das Seminar betragen 230,- €.

Systemische Kindertherapie

Thomas Lang

Kinder haben ihre eigene Welt und Wahrnehmung. Die vor allem sprachlich repräsentierte Welt Erwachsener ist Kindern nur wenig hilfreich und zugänglich je kleiner diese sind.

Sie benötigen bei ihren Problemen systemische Hilfe, die sich ihnen in einer Weise nähert, die kindgemäß nach ihren Mustern und Verhaltensweisen, nach ihrem Denken ihrem Erleben zu fragen vermag – und neue Sichtweisen eher über vermittelnde Medien wie Handpuppen, Zeichnungen, Musik etc... anzubieten versteht.

Wie eine systemische Therapie spezielle Bedürfnisse von Kindern Rechnung tragen kann, das vermittelt dieser Themenblock. Innerhalb unserer Fortbildung ergänzt er die Themen der Therapie. Dies ist uns gerade auch bei angehenden Familientherapeuten ein Anliegen, damit auch Kinder entsprechend Ihres Auftrages an uns verstanden werden können.

Termin

Tag1	Freitag	15. 03. 2019	10:00 - 18:00 Uhr
Tag2	Samstag	16. 03. 2019	9:30 - 17:00 Uhr

Kosten

Die Kosten für das Seminar betragen 230,- €.

Psychosen verstehen und Menschen mit Psychotischen Problemen begegnen

Prof. Dr. Dipl. Psych. Klaus Nouvertné

Verschiedene Ansätze in der Schizophrenie-Forschung und Behandlung, sowie in der Erklärung von schizophrenen Erkrankungen bilden den Anfang. Welche therapeutischen Ansätze eignen sich z.B. für den Umgang mit Klienten, die an einer psychotischen Störung leiden? Verschiedene Ansätze werden diskutiert und auf ihre Tauglichkeit für die eigene Arbeitspraxis überprüft. Beziehungsmuster und Strukturen, Sprachmuster etc. stellen einen weiteren Schwerpunkt dar.

Im Rahmen von psychotischen Erkrankungen spielen Grenzprobleme eine zentrale Rolle. Therapeutisch stellt sich die Frage, wie und mit welchen Mitteln kann vorgegangen werden bei Klienten, die zum Beispiel die Symptomatik wechseln, kaum Kontakt aufnehmen, stets den Fokus verschieben...

Darüber hinaus spielen Erklärungsmodelle und Theorien, und sich daraus ableitende therapeutische Handlungsstrategien eine zentrale Rolle, z.B. Ciompis Affektlogik, aber auch z.B. psychoedukative Ansätze werden besprochen.

Termin

Tag1	Freitag	8. 11. 2019	10:00 - 18:00 Uhr
Tag2	Samstag	9. 11. 2019	9:30 - 17:00 Uhr

Kosten

Die Kosten für das Seminar betragen 230,- €.

5. Die Villa in Wort und Schrift

Seit 1994 vielfältige Vorträge zu diversen Themen rund um die pädagogische und therapeutische Arbeit mit komplextraumatisierten Menschen.

So finden sich Themen wie Scham, Verrat, Sucht, psychische Erkrankung, dissoziative Störungen ebenso, wie Vorträge zu spezifischen therapeutischen Vorgehensweisen oder auch besonderen Arbeitskontexten.

Mehr dazu auf unserer Webseite.

Auszug aus unseren Veröffentlichungen
– alle im Asanger-Verlag erschienen

Breitenbach / Requardt

Psychotherapie mit entmutigten Klienten (Neuaufgabe 2015),
Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik (2012);

Breitenbach

Vom Wert des Lebens
(mit Fabienne und Pierre Schneider 2010),
Innenansichten (2011),
Die wahre Geschichte (2017).

Wir sind Mitglied der DGSF, sowie Einzelmitglieder in EMDRIA, ESTD, ISSD und DeGPT. Als Therapeuten sind wir Mitglied der LPK und dem DPTV. Gaby Breitenbach ist Einzelmitglied im BDP.



Innenansichten
dissoziierter Welten
extremer Gewalt
2011, 4. Auflage 2013
260 Seiten
29,50 €



Komplex-systemische
Traumatherapie und
Traumapädagogik
2013, 2. Auflage 2014
308 Seiten, gebunden
39,00 €



Die wahre Geschichte
The true story
(Zweisprachige Ausgabe)
2017
100 Seiten, gebunden
14,90 €

6. Inhouse-Seminare, Fachtage und Vorträge

Gaby Breitenbach / Harald Requardt

Wir haben Angebote entwickelt zu folgenden Themenbereichen:

- Trauma und die Folgen für die Jugendhilfe
- Grundlagen und Methoden der Traumatherapie für Psychotherapeuten
- Beziehungsarbeit mit traumatisierten Patienten
- Trauma und Psychose
- Persönlichkeitsstörungen, Trauma und Sucht
- Therapie nach Sexuellem Missbrauch
- Ritualisierte und organisierte Gewalt
- Psychohygiene für Helfer, Berater und Therapeuten
- Umgang mit psychisch kranken Eltern in der Jugendhilfe
- Trauma und Dissoziation

Kosten für Seminare / Fachtage... :

Gruppen bis 20 Teilnehmer	1250,- € bis 1500,- €
Gruppen ab 20 Teilnehmer	1500,- € bis 2000,- €

1 Tag (10:00 Uhr bis 18:00 Uhr)

Kosten je nach Aufwand, zuzüglich Fahrtkosten, Spesen und erwünschten Sonderaufwendungen.

Kosten für Referate / Vorträge... :

werden individuell vereinbart.

7. Trainer und Referenten

Institutsleitung

Gaby Breitenbach und Harald Requardt

Gaby Breitenbach

Leitung, Lehrtrainerin, Supervisorin

Dipl. Psych., Dipl. Soz.päd.

Abschluss in ABO und klinischer Psychologie

Psychologische Psychotherapeutin

Kinder- und Jugendpsychotherapeutin

Vertragstherapeutin (VT)

Fachtherapeutin Trauma (DeGPT)

EMDR-Therapeutin (EMDRIA)

systemische Lehrtherapeutin (DGSF)

Supervisorin (DGSF / BDP / PITT / EMDRIA / LPK / DGVT)

Sachverständige (LPK)

Harald Requardt

Leitung, Lehrtrainer, Supervisor

Dipl. Soz.päd.

Psychotherapeut (ECP)

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT)

Fachtherapeut Trauma für Kinder und Jugendliche (DeGPT)

EMDR-Therapeut (EMDRIA)

Vertragstherapeut (VT)

systemischer Lehrtherapeut (DGSF)

Supervisor (DGSF / PITT / EMDRIA / LPK / DGVT)

Referenten / Trainer

Michaela Dressler

Dipl. Soz.päd. (FH), Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische

Therapie und Beratung (DGSF), Fortbildung in Komplex-systemischer Traumatherapie (KST), Präventionsmanagerin „Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen“, Sozialwirtin (IHK) Entspannungspädagogin (BTB).

Hauptverantwortlich leitet sie die Fortbildung in Systemischer Beratung und in Systemischer Therapie, die ebenfalls DGSF-zertifiziert sind.

Monika Harsch

Dipl. Sozialpädagogin und Systemische Therapeutin (DGSF). Fachberaterin bei Pfiffigunde, einer Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Fortbildungen in Psychodrama, systemische Therapie und Komplex-systemischer Traumatherapie. Langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit komplexer Traumatisierung und dissoziativen Klientinnen.

Thomas Lang

Lehrtrainer, Diplom-Kunsttherapeut (FH). Langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe, Schwerpunkte insbesondere in der systemischen Arbeit mit Kindern und Eltern bzw. Angehörigen. Gruppenarbeit und Einzelarbeit mit Kindern.

Langjährige künstlerische Tätigkeit. Fortbildung in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie. Im Institut sind seine Schwerpunkte die Durchführung der Seminare zur Kindertherapie und ressourcenorientierter Selbsterfahrung. In seiner Arbeit verbinden sich Kunstelemente und systemische Therapie in einer sehr lebendigen und anwendungsorientierten Form.

Daniela Ziegler

Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen. Fortbildung in Komplex-systemischer Traumatherapie. Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF).

Leitung der Tageseinrichtung VIELSEITS und des ambulant betreuten Wohnens. Langjährige Erfahrung mit der Ausstiegsbegleitung von Opfern extremer Gewalt, der Operationsbegleitung von Systemen, sowie der Arbeit mit Suchtproblemen, Traumafolgestörungen und Komorbiditäten in der stationären und ambulanten psychiatrischen Versorgung.

Dr. med. Katharina Drexler

ist Fachärztin für Psychiatrie sowie für Psychosomatik und Psychotherapie. Ausbildungen in tiefenpsychologisch orientierter Psychotherapie, psychoanalytisch-systemischer Therapie (APF Köln) und EMDR (IT Berlin). Supervisorin für Traumatherapie (EMDRIA / DeGPT).

Neu: 2017 erscheint ihr Buch: „Eerbte Wunden heilen – Diagnostik und Therapie transgenerational weitergegebener Traumata“ im Verlag Pfeifer bei Klett-Cotta, in der Reihe Leben lernen.

klett-cotta.de/buch/Trauma/Eerbte_Wunden_heilen/84598

Prof. Dr. Dipl. Psych. Klaus Nouvertné

blickt auf eine jahrelange stationäre wie ambulante Arbeit in der Betreuung chronisch psychotischer Menschen zurück. Er hat vielfältig Erfahrungen gemacht mit Krisensituationen im Behandlungsalltag – und sich immer auch für die Seite der Angehörigen engagiert.

Prof. Dr. Klaus Nouvertné ist in seiner Fähigkeit sich psychotisches Erleben nicht nur vorzustellen, sondern es auch nach vollziehbar und darstellbar zu machen, außergewöhnlich kreativ. Seine engagierte Art der Vermittlung eröffnet auf liebevolle Art und bisweilen fremd erscheinende Erfahrungswelten.

8. VIELSEITS – aktuell



2018 ist ein Jahr vielfältiger Entscheidungen. Schwer wiegen die Angriffe auf unsere Klientinnen, aber auch auf uns als Helfer. Vielfältige Steine stellen und stellen sich uns, längst nicht nur bei der Beantragung neuer Hilfsformen, wie z.B. dem ambulant betreuten Wohnen in den Weg. Manche Wege (OEG, Anzeige...) sind dauerhaft verschlossen.

Wir bleiben dran und können nun ABW-Angebote für eine hochdissoziative Klientel rund um VIELSEITS (Beantragungszeit, VIELSEITS-Zeit und -Nachsorge) anbieten.

Wir haben engagierte Kooperationspartner, unser Angebot wird gesehen und die Klientinnen, die den Mut zur Arbeit an sich selbst finden, machen uns Mut zum Weitermachen.

Folgende Broschüren können Sie bei uns gegen eine Schutzgebühr bestellen:

VIELSEITS, die ersten vier Jahre – Innenansichten eines Pionierprojektes, 112 Seiten, DIN A4

Schutzgebühr 10,- Euro.

VIELSEITS

Trauma und Dissoziation im Kontext extremer Gewalt, Gaby Breitenbach, 40 Seiten, DIN A5

Schutzgebühr 5,- Euro für das Einzelheft, Rabatte auf Anfrage.

Helfen Sie uns helfen...

Ihre Spende freut uns in jeder Höhe!
Wir können Ihre Hilfe beim Helfen gut gebrauchen!

**Spenden für VIELSEITS
an die Bank für Sozialwirtschaft**
IBAN: DE97 6012 0500 0008 7856 00
BIC / SWIFT: BFSWDE33STG



9. Allgemeine Bedingungen

Anmeldungen erfolgen schriftlich, und sind für beide Seiten verbindlich. Bezahlt wird der jeweilige Platz, nicht die tatsächliche Anwesenheit.

Bei zusammenhängenden Kursreihen bezieht sich die Möglichkeit der fristgerechten Kündigung auf die Zeit vor Beginn des ersten Kurses. Spätere Kündigungen können nicht mehr berücksichtigt werden, da eine Ersatzteilnahme bei laufenden Kursen nicht mehr möglich ist. Es gibt innerhalb zusammenhängender Kursreihen keine Sonderkündigungsmöglichkeit.

Die Fortbildung in beratenden und therapeutischen Verfahren, insbesondere bei Leidenszuständen setzt voraus, dass eine persönliche Stabilität und Belastbarkeit gegeben ist, die Risiken für Patienten, Klienten und Behandler gleichermaßen ausschließt und erlaubt, dass eine geordnete Durchführung von Therapien und Beratungen durch den Teilnehmer gewährleistet ist. Weder sollte dieser selbst durch die Behandlung oder Beratung an Überforderungsgrenzen der persönlichen Belastbarkeit geraten - noch sollte dies im Rahmen des Handlungsvollzuges geschehen können. Mit der Aufnahme einer Fortbildung in der Villa Lindenfels verpflichtet sich der Teilnehmer zur Einhaltung ethischer Standards, und legt diese seiner persönlichen Lebensführung sowie seiner beruflichen Haltung zu Grunde. Ethikrichtlinien, wie sie die Dachverbände (DGSE, DeGPT, LPK,...) formulieren, sind verbindliche Orientierung. Ziel verantwortlichen Fortbildungsmanagements ist es, Schäden für Teilnehmer und für Patienten / Klienten gleichermaßen zu verhindern. Veränderungen und Belastungen der Fortbildungskandidaten schließen leider nicht aus, dass eine Veränderung im laufenden Kurs Auswirkungen auf die Arbeits-, Leistungs- und Belastungsfähigkeit eines Teilnehmers hat. Sollte sich zeigen, dass eine kurzfristige Intervention nicht hinreichend ist, um zu gewährleisten, dass der Fortbildungskandidat verantwortlich mit Patienten oder Klienten arbeiten kann, oder sollten sich im Rahmen der

Fortbildung Ansatzpunkte zeigen, die eine verantwortliche Fortführung aus anderen Gründen nicht erlauben, so ist ein Abbruch der Fortbildung zur Verhinderung des Schadens zwingend geboten und zweckmäßig. Eine Fortsetzung, nach erfolgter erfolgreicher Bearbeitung des zugrundeliegenden Problems in einer späteren Kursreihe, soweit bestehend, ist möglich. Eine Freistellung der Kosten ab Rückmeldezeitpunkt ist selbstverständlich.

Damit die Anmeldungen gültig sind, ist bei Kursreihen die Gebühr des ersten Kurses spätestens 4 Wochen vor Durchführung zu überweisen.

Bei Einzelveranstaltungen ist der Gesamtbetrag zu überweisen. Innerhalb laufender Kursreihen sind die Gebühren 14 Tage vor dem jeweiligen Seminar zu überweisen. Supervisionen werden, wenn sie nicht Teil eines laufenden Kurs-Programms sind, nach ihrer Durchführung in Rechnung gestellt.

Widerrufsrecht

FORTBILDUNGSKURSE

Bei einem Rücktritt von bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 20,- €.

Bei einem Rücktritt bis zu 3 Wochen vor Kursbeginn wird die Hälfte der anfallenden Kursgebühren fällig.

Erfolgt die Absage noch später, müssen die gesamten Kurskosten beglichen werden, es sei denn, ein ErsatzteilnehmerIn kann den freiwerdenden Platz belegen.

Überweisungen bitte auf das Konto der Villa Lindenfels bei der apoBank Stuttgart

IBAN: DE38 3006 0601 0006 0930 14
BIC / SWIFT: DAAEDEDXXX

mit Angabe von Veranstaltung / Termin, sowie Name des Teilnehmers, der Teilnehmerin.

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen

Sehr verehrte Klienten, TeilnehmerInnen und Interessenten,

wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass wir im Zuge der neuen Datenschutzverordnung unsere gesamten Dokumente neu erstellt haben und dies leider bedeutet, dass Sie weitere Arbeit haben und vielfach Dokumente erneut unterzeichnen müssen. Das tut uns leid – dennoch, Ihre Sicherheit ist es uns wert.

Sie finden weitere Informationen der DSGVO in der Rubrik Datenschutz auf unserer Webseite.

Patienten mit Behandlungswunsch möchten wir nochmals eindringlich bitte, uns keine persönlichen Daten und keine Lebensläufe oder detaillierten Beschreibungen Ihres Behandlungswunsches zu schicken. Wir verstehen gut, dass man auf der Suche nach einem Psychotherapeuten versucht sein kann, die Dringlichkeit des Behandlungswunsches auf diese Weise zu unterstreichen. Ihre Daten sind aber so letztlich nicht sicher und Unbefugte wären in der Lage, von Ihrem Behandlungswunsch und seinem Hintergrund zu erfahren.

KursteilnehmerInnen möchten wir bitten, bei allen Zusendungen und Anfragen, insbesondere per Mail darauf zu achten, dass sie so hinreichend anonymisiert sind, um keinen Rückschluss auf den Patienten zuzulassen.

Im Interesse Ihrer Sicherheit

Die Mitarbeiter der Villa Lindenfels

Nahverkehr-Anbindung mit S-Bahn oder Stadtbahn

Sie erreichen uns mit der S-Bahn S1, oder mit der Stadtbahn Linie U4, Haltestelle Bahnhof Untertürkheim. Vom Bahnhof Untertürkheim sind es 350 Meter Fußweg zum Institut oder mit der Stadtbahn Linie U13 bis zur Haltestelle Schlotterbeckstraße. Von dort sind es 50 Meter Fußweg bis zum Institut.

Anfahrt mit PKW

Aus Richtung Wilhelma kommend: B10 / B 14 Ausfahrt Untertürkheim, entlang Daimlergelände bis zum Bahnhof. Durch die Unterführung hindurch und die Hauptstraße entlang bis zur Abzweigung Schlotterbeckstraße. Rechts einbiegen. Das Haus steht an der Kreuzung Schlotterbeckstraße / Lindenfelsstraße. Aus Richtung Esslingen kommend B10: Ausfahrt Untertürkheim in Richtung Schleyerhalle. Weiterer Verlauf siehe unten ->

Aus Stuttgart Stadtmitte kommend, über Hauptbahnhof. Durch den Wagenburgtunnel der Talstraße folgen bis zur Schleyerhalle. -> Vor der Schleyerhalle links abbiegen in Richtung Cannstatt und die nächste Möglichkeit rechts ab in Richtung Untertürkheim. Am Neckar-Stadion entlang und dann am Daimlergelände bis zum Bahnhof Untertürkheim. Durch die Unterführung hindurch und die Hauptstraße entlang bis zur Abzweigung Schlotterbeckstraße. Rechts einbiegen. Das Haus steht an der Kreuzung Schlotterbeckstraße / Lindenfelsstraße.

PKW Stellplätze lassen sich in relativer Nähe zum Institut finden. Wir haben keine ausgewiesenen eigenen Stellplätze. Oberhalb der Kirche (parallel zur Lindenfelsstraße) sind gute Parkmöglichkeiten gegeben.

